



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1693. Num. 28.

1693

Wöchentlich
zur Ordinari

ANNO 1693.



Mercurius
Post-Zeitung.

Num. 28.

Mayland / vom 24. Jun.

Mein vernimmt von allen Orten die Confirmation / wie
eine grosse Noth in Casal / nach hinwegnehmung etlich 100. Stück
Horn-Viehs / daselbst entstanden / massen auch alle die jenige / so das
geringste von Es- & Wahren hinein practiciren wollen / an die nächste Bäume
aufgehengt würden / und berichten Überläuffer / daß Monsr. de Cranon / Com-
mandant in der Vestung Casal / als er die Gefangenschaft des Prinzen Mons-
morancy / sammt denen bey sich gehabtten Officierern / verstanden / sehr bekümmert
worden / weil selbiger ihn in dem Commando secundiren sollen / zumahlen er
seiner Person und der mitgehabten Officierer sehr hoch vonnöthen gehabt hätte /
weil er gar viel untroue / wankelmüthige und aufrührische Bauren aus Mons-
ferrat in selbiger Vestung bey sich hätte. Von denen nach Provence und Dau-
phine aufgebrochenen Allirten Völkern / ist noch nichts neues eingelauffen.

Genua / vom 27. dito.

Zu Marsilien sind 7. Schiffe mit den Bombardier Schiffen / so mit in Cata-
lonien vor Roses gewesen / wieder ankommen / und daß der Rest von der
Franköf. Schiff-Armada abgeseegelt / sich mit Monsr. de Tourville zu vereins-
bahren. Ein Marquetenter aus dem Spanis. Lager vor Casal berichtet / daß die
Spanier sich der Schanz St. Giorgio selbiger Gegend bereits bemächtiget /
die darinnen geweste Bauren von Monferrat / an der Zahl 400. alle niederge-
hauen / etliche Frankosen aber zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Aus dem Haag / vom 10. dito. st. n.

Der Graf von Horn welcher mit seiner ganzen Familie antoch sich zu Bot-
tenburg auf seinem Gute befindet / und von dannen diesen Sommer nicht
gehen wird / hat wiederum Hoffnung begnadigt zu werden / in dieser Campagne
aber ist keine Apparence vor ihm / daß er nach dem Lager komme / dann ihm auch
das jenige abgeschlagen / da er als Volontair sich in der Arme aufzuhalten ge-
beten.

Et

beten. Der allhier gewesene Envoye von Pohlen / Monreau de Vertilly / so sich in aller stille von hinnen reteriret / wie bekand / ist endlich nach langen tradiren am Königl. Pohlischen Hofe angelant / auch von dem König sehr wol empfangen ohngeacht Ihr Hochm. denselben so hart wegen seiner geführten Conduite bey dero bewussten Sache / der Nachstellung Se. Majest. des Königs von Groß Brittannien Leben verklaget / worüber man sich dann allhier sehr verwundert / und ist keine Apparence daß so leicht allhier ein Pohlischer Envoye wieder kommen noch residiren wird. Die ausgeschriebene wochentliche Bet-Tagen werden nun in allen Städten und auf allen Dörffern fleißig gehalten / Gott zu bitten vor den glücklichen Success der Waffen / unter Ihr. Königl. Majest. von Engelland und allen andern Allirten. Nachdem allhier und in dem ganzen Lande einige Tagen hero wegen den Frankösis. Englis. und Holländischen Flotten allerhande Discoursen gefallen ; so hat man mit den Englischen Briefen wegen diesen letzteren dennoch endlich die Zeitung erhalten / daß sie in Torbay wegen Verfrischung eingelauffen / andere wollen / als wann sie neue Ordre bekommen werden / ein Order andere Dessen in Abwesenheit der Frankösis. Flotte vorzunehmen / wie dan vor gewiß gegläubet wird / daß man erstlich die Frankosen aus Veurne forciren / und wann dieses glücket / auf Duynkirchen / dasjenige so voriges Jahr nicht geschehen können / diesesmahl auszuführen trachten wolle / wie dann laut Briefe aus Neuport bereits 30. Schiffe von unser Allirten vor den Duynkirchischen Haven ankommen / welche die ganze combinirte Flotte folgen wird / sonst ist solcher Haven so dichte besetzt / daß zu Wasser nichts hinein kommen kan : Man sagt daß die Englische viel Schiffe fertig haben so mit Ketten aneinander gefasset damit Batterien darauf gemacht werden können / das Fort so tieff in der See vor solchen Haven liegt / und folglich das zweyte Fort die Reißbanck genant / dadurch zu ruiniren / worvon die Zeit aber das gewisste geben wird. Diesen Mittag kommen die Spanische und Portugiesis. Briefe / bringen mit daß die Frankösis. Flotte 120. Seegel stark / darunter 60. Kriegs-Schiffe seyn sollen / so sich einige Tage auf der Portugis. Küsten aufgehalten / hernach sich nach Lagos begeben frisch Wasser und dergleichen einzunehmen. Deren einziger Dessen soll seyn sich mit dem Comte de Estree zu conjungiren / und dann zusammen wieder nach Brest zu kehren / weilien aber der Comte de Estree der Strassen nicht passiren kan / so hindert solches sehr in den Dessen der Frankosen / dann sie in solchen fall nicht capabel seyn / gegen die Combinirten Flotten zu sechten.

Londen / vom 3. Jul. st. n.

Von Pleymuyden wird gemeldet / daß das Schiff Deptford und James Galey den 27. Passato mit 20. Victualien-Schiffen / 2. Seeländischen Kriegs-Schiffen den 30 / und kurz zuvor ein Advis-Jacht mit Ordre nach der Flotte geseegelt ; die Bridget Galey aber den 30. des Abends um 11. Uhr mit

Depe

Depeches von der Admiralität allda arriviret sey; Die Königin empfieng die selbe gestern / und vernahm daraus / von dem 26. dieses zehn Meilen Südwerts Heyland / daß die Admiralen die Liste der Französische See-Macht / in allen 94. Seegel starck empfangen / und folgendes Ihrer Majest. Begehren sie attaquiret haben würden / wenn sie dieselbe nur finden mögen / sie könnten aber davon nichts gewisses melden / als daß sie zu Brest nicht sey / und daß sie wegen Abgang der Victualien nach Torbay kehren. Der Capitain von Northumberland Cotton war gestorben.

Aus dem Elßaß / vom 3. Jul.

Als allen Anstalten und grossen Kriegs-Präparatorien ist anders nichts abzunehmen / als daß am Rheinstrom eine grosse Belagerung vorgenommen werden soll / allermassen noch immer mehrere Stück / Mörser / Carcassen / Granaten / 2c. den Rhein hinab geführet werden / nebst vielen Schiffen mit Mehl und allerhand Proviant / und müssen alle Schifflcut mit den Schiff-Brücken fort; Man hat auch auf dem Land über 3000. Buren mit Schaufeln und Hacken aufgebotten / so ebenfals den Rhein herab geschickt werden.

Basel / vom 1. Jul.

Es continuiret / daß aus dem Elßaß etlich 1000. Fuhren und Pionniers / auf den 8. dieses bey dem Dauphin zu erscheinen / sind beordert worden / man kan aber noch nicht eigentlich wissen / wohin das Dessein gerichtet / und soll die Dauphinis. Armee mit 12. Battailons aus den Elßaß. Guarnisonen verstärck werden / zu deren Subsistenz alle Schifflcut angehalten / und was nur von Schiffen zu haben / hinweg genommen / mit Mehl beladen und nach Philipsburg geführet werden. Hr. Gen. Graf von Dettingen / Commandant im Schwarzwald hat an alle diesseit Rheinis. nechst angelegene Dorffschafften unter dem 24. Jun. die Contributionen bey militarischer Execution / auf den 15. Jul. ans Mensingers Erben allhier zu liefern / ausgeschrieben / weßwegen die Rheinwachten verdoppelt worden.

Maynstrom / vom 4. 14. dito.

Als der Bergstraffen kommt Bericht / daß die Franzosen verwichenen Freytags Nachts um 12. Uhr den Paß zu Zwingenberg mit einer sehr grossen Force attaquirt / und solchen morgens um 4. Uhr / wiewol mit grossem Verlust der ihrigen / erobert / worauf die Allirte Armee sich in guter Ordnung zurück gezogen / da es dann inzwischen noch verschiedene Scharmügel abgeben. Nach Eroberung des Paß zu Zwingenberg / hat der Feind das Städtlein abgebrand / und darauf weiter bis nach Darmstatt avancirt / woselbst derselbe ansezo 3. Französ. Salveguarden eingelegt. Das Flüchten der Einwohner von der Bergstraffen und aus dem Gerauer Land durch hiesige Stadt ist unbeschreiblich / und können selbige Unterthanen den Verlust ihrer verhoffenden / und dismahlen so reichlichen Ernde / nicht genug beklagen. Die Allirte Armee

mée hat man schon 2. Nächte zu Langen und Sprenglingen / 3. Stund von hiesiger Stadt / campiret. Indessen ist man des Brandenburg. und Alliirten Succurses vom Rhein herauf ehistsens gewärtig / wovon die Vor-Groupen gestern schon in der Herrschafft Eppstein ankommen sind; So sagt man auch / daß sich der Brandenb. Gen. Flemming schon würcklich bey der Generalität im Alliirten Lager bey Langen befindet.

Aus dem Lager bey Heure / vom 9. dito.

Gestern ist der General de Puis von Charleroy allhier ankommen / so von jüngster Rencontre folgende Particularia mitgebracht: nemlich / den 4. dieses Abends um 6. Uhr erschienen 7. feindliche Esquadronen auf einer Ebene / die Convoy aber continuirte zu marchiren / worauf die Unsrige den Feind alsobald attackirt; Weil aber selbiger uns an Macht zweymahl überlegen / hat sich die Cavallerie nach der Infanterie zurück gezogen. Diese Action / so nur eine Viertelstund gewähret / hat viele das Leben gekostet / unter unsern Todten rechnet man 2. Capitains / sammt 30. Gemeinen vom Dragoner-Regiment / von Steinhäusen ein Capitain von Spinosa / Monfr. Gambacarde genannt / so sehr betauert wird / 12. Cherganten / 3. Lieutenants / 3. Cornets und 60. Reuter. Feindl. Seits ist Monfr. de Vertillac Gouverneur von Mons / die Nacht vom 4. aufm 5. gestorben / Monfr. de Rimenès Gouverneur von Maubeuge tödtlich blessirt / desgleichen der Gouverneur von Namur / und noch viel andere vornehme Officierer mehr / deren Namen noch ungewis seyn. Sonsten hat der Luxemburg sein Lager quittirt und in Brand gesteckt / und ansezo das Hauptquartier in der Abthey von Hillesem / 2. Stund von Loo genommen / wir aber werden / wie man sagt / noch eine Zeitlang hier stehen bleiben.

Rheinfels / vom 10. Jul. st. n.

Morgestern ist allhier eine Parthey 23. Mann starck aus Mastrig gegen selbige Stadt wieder zurück hierdurch passirt / diese referirten / daß sie der Dauphinischen Armee aus den Niederlanden auf dem Fuß nachgefolget / auch endlich sich mit ihrer Armee / als wann sie auch Frankosen wären / conjugirt / und bis nach Kirn mit marchirt; Als sie aber allda ihren Vortheil gesehen / haben sie die Armee vor abmarchiren lassen / und folgendes einen Commissarium / so überaus viel Geld bey sich gehabt / bey dem Kopffergriffen / und sich davon Meißter gemacht / welches sie zum Theil allhier partichirt / und ein jeder der 123. Rthlr. an Geld bekommen / den Ueberrest wollen sie zu Mastrich auch brüderlich unter sich theilen. Vergangenen Dienstag hat eine unserer Partheyen 7. gefangene Frankosen allhier eingebracht. Passagiers so gestern von der Mosel kommen / und das Bousleurische Detachement genau observiret / wollen für gewiß versichern / daß solches nicht über 8000 Mann starck sey / auch sollen die Frankosen einen guten Theil ihrer Stücken zu Mont-Royal hinterlassen haben / selbige sind die Nohe gestern noch nicht passirt gewesen.

E N D E